



Usinger Ferienspiele enden

Die Usinger Ferienspiele enden nach einer Woche am Freitag mit dem Kölner Mitmach-Zirkus.

24 LOKALES

Usingen

Nr. 185 | Samstag, 10. August 2024



Rund 35 Teamer haben bei den Ferienspielen auf die Rasselbanden in zehn Gruppen ein Auge gehabt und ihre Sache richtig gut gemacht. FOTO: BURGER

Runde Sache mit Spaßfaktor

Ferienspiele enden im Kletterpark und beim Spielezirkus

VON ANDREAS BURGER

Usingen – Alles hat geklappt, keine Blessuren und keine Ausfälle personeller Art: Die Ferienspiele in Usingen waren eine absolut runde Sache, so lautet das Fazit von Jugendpflegerin Inga Grundmann und dem Leiter der Ferienspiele, Michael Henk. Mit zehn Gruppen und 110 Kindern war auch volles Haus zu verzeichnen, mehr geht eben nicht. Mit dem Ausflug in den Kletterpark Neu-Anspach für die älteren Kinder und dem Kölner Mitmach-Zirkus endete gestern das riesige Angebot, bei dem am Nachmittag auch die Geschwister und Eltern zum Mitmachen eingeladen waren.

Highlight mit Wasserschlacht

Eines der Highlights war natürlich der Besuch im Freizeitpark Lochmühle, der am Ende mit einer großen Wasserschlacht endete. Ansonsten, so Grundmann, gab es überhaupt keine Probleme und Unfälle, lediglich ein Kind und zwei Teamer beka-

men Wespenstiche ab, die aber schnell versorgt waren.

Die Usinger Ferienspiele sind grundsätzlich in der vierten Ferienwoche, was auch einen Hintergrund hat. Denn die ersten drei Wochen werden stets von der Betreuung der Grundschule abgedeckt, die vierte von den Ferienspielen – so müssen berufstätige Eltern nur die beiden letzten Wochen der Sommerferien abdecken, so sie denn einen Platz bei den Angeboten bekommen.

Apropos Eltern: Die waren schon im Lauf der Woche absolut begeistert vom Ablauf und Inhalt der Ferienspiele und gaben ein positives Feedback an die Teamer.

Und die beiden Spieleführungskräfte wiederum waren voll des Lobes zum einen für ihre rund 35 Teamer, die vollen Einsatz gezeigt hatten.

Denn nicht immer ist es ganz einfach, die Rasselbanden in ihrem Bewegungsdrang etwas einzuschränken, aber es gab überhaupt kein Problem. „Das Team hat super mitgemacht und gezeigt, dass sie mit den Kindern bestens umgehen können“, so Grund-

mann. Und zum anderen gab's einen dicken Dank für die vielen Usinger Vereine, die von Montag bis Mittwoch hauptsächlich die Inhalte bestimmten. So konnten die Kinder kicken, schießen, reiten, schwimmen, haben viele Infos über Natur und Tiere bekommen und durften sich bei den Feuerwehren umschauen. „Ohne diesen Einsatz hätten wir richtig große Probleme, denn diese Angebote sind ja kostenfrei“, so Grundmann. Dennoch decken die Elternbeiträge die Kosten bei weitem nicht ab, aber auch politisch gibt es hier überhaupt keine Einschränkungen, denn für die Stadt sind die Ferienspiele ein Aushängeschild.

Nebenbei: Da es sich hauptsächlich um Grundschulkindern zwischen sechs und elf Jahren handelt, müssen ja die von den Wehren zur Verfügung gestellten Beförderungsbusse mit Kindersitzen ausgestattet sein – und die ergatterte die Jugendpflege vor einigen Jahren ein großes Sonderangebot eines Discounters. So müssen

nicht aufwendig die Sitze ständig in den Bussen umgeschichtet werden.

Groß auswählen können die Eltern in den Gruppen nicht, denn eingeteilt wird nach Altersstruktur, um bei den Angeboten passende Angebote für die Gruppen machen zu können. Gestern wollte sowieso keiner wählen, denn der Kölner Spielezirkus hat ein tolles Angebot. Hier geht es ums Mitmachen, Ausprobieren und darum, eigene Fähigkeiten zu entdecken. „Wir wollen jeden Menschen ermutigen und unterstützen, neue Dinge zu wagen und individuelle Erfahrungen zu machen. Dabei hat jede Person die Wahl, wie weit sie sich auf die neue Situation einlässt. Nur so lassen sich positive Erlebnisse für die einzelne Person schaffen, die auch nachhaltig wirken können“, betonen die Protagonisten. Deshalb sind auch die Eltern zum Mitmachen eingeladen.

Schon jetzt wollten Eltern ihre Sprosslinge für 2025 anmelden, das aber wird erst ab Februar/März, kommenden Jahres möglich sein.

WOCHENSPLITTER

Doppelt gereimt hält besser...

Das Sommerloch

VON INKA FRIEDRICH

Es war einmal ein Sommerloch, keiner will's, da ist es doch. Früher war es oft banal, zu lesen wars oft eine Qual. 2001 war's Killerwels Kuno. Jahre drauf dann Problembar Bruno. Yvonne die Kuh koste sie ab, später hielt Krokodil Max auf Trab. Als gar nichts zu berichten war, wurde Sommerloch Nessi gar zum Star, der Schatten unter Wasser drohte, zu verschlingen zahlreiche Boote. So wurde mit der Angst gespielt, und das Loch-Ness-Monster eingespielt. Zu erwählen sie hier auch, das Wildschwein, das trotz dickem Bauch, sich offenbar als Löwe verkleidete, und Menschen vermeintlich beim Spaziergang ausweide. Ob Problemstorch Ronny oder ne Schlange, der Presse war es gar nicht bange, tierische Geschichten herbeizudichten und dann ausführlich zu berichten. Sie alle waren irgendwie Brüller, doch letztlich aber nur Lückenfüller. Anders ist es heutzutage, bei der aktuellen Nachrichtenlage. Denn da gibt's Vieles zu berichten und das sind richtige Geschichten. Ob Feier zu Olympia, und was so manch einer darin sah, ein Baccasfest – dort inszeniert – wurde schnell zum Abendmahl deklariert. Es regten sich dann viele auf, anstatt zu gucken richtig drauf. Heute gelten andere Töne, denn Nachrichten gibt's, nur wenig schöne. Ob Wahlen in den USA, der Trump, ja, der

ist schon wieder da, der Beste überall er ist, darin ist er Optimist. Von einer Frau herausgefordert, wird er im November hoffentlich zurückbeordert, dorthin, wo er auch hingehört: In's Kitchin und zwar unangeter. Die Rechten in England hetzen auf, und setzen per Post ganz frech darauf, über Ausländer gezielt zu hetzen, damit Menschen sich gegenseitig zerflehen. Ob's stimmt, das wird oft nicht gefragt, die Auswirkungen dann jedoch beklagt. Ob Kriege, Steuern, Klimakrise – die Nachrichten machen Laune, und zwar miese. Nicht friedlicher die Welt grad wird, als hält die Menschheit sich verirrt. Vorbei sind die friedvollen Tage, und nicht nur mir stellt sich die Frage: Wo ist die Zeit, in der man sich, nicht stets mit anderen vergleicht? In der ein Mensch ganz ohne Neid, sich auch mal für den anderen freut. Doch diese Zeit, sie scheint vergangen, etwas Neues hat nun angefangen. Ob das nun gut ist oder nicht, oder an Moral es uns gebricht, das wird sich zeigen, wart's nur ab. Bis dahin hält die Press auf Trab. Zeigt sich: Die Presse braucht die Tiere nicht, da es an Themen nicht gebricht. Und sollte es trotzdem doch daran mangeln, liest man über Ferienspielerkinder beim Angeln. Doch gilt: Spätestens wenn die Welt zerfällt, ist auch das Sommerloch zugeschüttet.



Mittelfinger und Verfolgungsfahrt

Usingen – Am Mittwochmorgen ging eine Verkehrsteilnehmerin in Usingen nach einem Disput im Straßenverkehr auf einen Autofahrer los und beleidigte ihn. Den An-

leidigt haben. Als der 37-Jährige ein Foto der Dame machen wollte, habe sie ihn dann auch noch geschubst. Bevor sie davonfuhr, habe sie es sich auch nicht nehmen

Quelle: Usinger Anzeiger vom 10.08.2024